



RICARDA-HUCH-GYMNASIUM

Curriculum  
Deutsch



## **Inhaltsverzeichnis**

Vorwort

Allgemeines

Grundsätze zur Leistungsbewertung

Unterrichtsvorhaben

## Vorwort

### Allgemeines:

Die Schule liegt in der Innenstadt. Alle typischen städtischen Einrichtungen sind in der unmittelbaren Nähe zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Dies gilt auch für die Mediothek und das Stadttheater Krefeld - Mönchengladbach. Das Theater bietet günstige Karten für Jugendliche an. Für etliche Inszenierungen bietet das städtische Theater auch ein kostenloses theaterpädagogisches Begleitprogramm an.

In den Jugendclubs des Theaters können junge Theaterbegeisterte zwischen 15 und 26 Jahren das Theater aktiv mitgestalten und unter professioneller Anleitung ein Schauspiel, Tanztheaterstück oder Musical selbst erarbeiten.

Die Theaterscouts der Sekundarstufe II führen die Schüler der Sekundarstufe I an Theaterbesuche heran.

### Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft:

Das RHG zeichnet sich durch eine beträchtliche Heterogenität seiner Schülerschaft aus. Sie weist mit 30 % einen deutlichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Fachunterricht der Sekundarstufe I mitbringen. Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität seit einigen Jahren kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle.

### Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule:

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen.



Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts.

#### Verfügbare Ressourcen:

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Zwei Computerräume stehen (nach vorheriger Anmeldung) zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Laptops, Beamer und digitale Camcorder stehen in geringer Stückzahl zur Verfügung. (Ansprechpartner sind die für die Technik zuständigen Lehrer/innen: Frau Schwerdorf, Frau Tengler). Der Deutsch-Fachraum der Schule verfügt über ein Smartboard. Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

#### Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe Fachkonferenzvorsitzende:

Antje Alber-Schwarzer; Stellvertreter/in: Verena Kroes-Ullmann

## Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz Deutsch bezieht sich für die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung auf § 48 SchulG und den Kernlehrplan für die Sekundarstufe I. Die nachfolgenden Ausführungen sind ein Orientierungsrahmen für die Leistungsüberprüfung. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### a) Schriftliche Arbeiten/Klassenarbeiten

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Sekundarstufe II vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren.

Rückschlüsse aus den Klassenarbeitsergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

**Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sollen so angelegt sein:**

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit/Schriftliche Arbeiten für die Lerngruppe transparent gemacht werden. In der Regel werden Klassenarbeiten mittels eines Bewertungsrasters ausgewertet.

**Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten:**

Im Rahmen der Vorgaben der APO-SI wurden schulintern folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl der Klassenarbeiten	Dauer
Klasse 5	6 Klassenarbeiten	1 Stunde
Klasse 6	6 Klassenarbeiten	1 Stunde
Klasse 7	6 Klassenarbeiten	1-2 Stunden
Klasse 8	5 Klassenarbeiten	1-2 Stunden
Klasse 9	4 Klassenarbeiten	1-2 Stunden

In den Klassen -9 hängt die Dauer der Klassenarbeiten - innerhalb des vorgegebenen Rahmens – von den Erfordernissen der Aufgabenstellung bzw. des Materials ab.

Für die schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten) gelten folgende Aufgabentypen, mit denen die fachlichen Anforderungen der in Kapitel 2 angegebenen Kompetenzerwartungen überprüft werden:

**Typ 1: Erzählendes Schreiben**

- – von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- – auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

### **Typ 2: Informierendes Schreiben**

- – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- – auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

### **Typ 3: Argumentierendes Schreiben**

- – begründet Stellung nehmen
- – eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

### **Typ 4: Analysierendes Schreiben**

- – Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- – Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Text- aussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

### **Typ 5: Überarbeitendes Schreiben**

– einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen be- gründen

### **Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben**

- – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- – produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4 a) als auch Typ 4 b) verbindlich sind.

„Einmal im Schuljahr kann gemäß APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefälle auch gleichwertige nichtschriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden.“ KLP, 2019, S. 37.

## **b) Überprüfung der sonstigen Leistung**

Zur Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen. Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt.

Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

### **1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch**

- ⌚ Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- ⌚ Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- ⌚ thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- ⌚ sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit

### **2. Präsentationen, Referate**

- ⌚ fachliche Korrektheit
- ⌚ Einbringen eigener Ideen
- ⌚ zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- ⌚ Gliederung
- ⌚ sprachliche Angemessenheit
- ⌚ Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- ⌚ adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

### **3. Protokolle**

- ⌚ sachliche Richtigkeit
- ⌚ Gliederung
- ⌚ formale Korrektheit

### **4. Portfolios**

- ⌚ fachliche Richtigkeit
- ⌚ Einbezug metareflexiver Anteile
- ⌚ Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- ⌚ Selbstständigkeit
- ⌚ Ideenreichtum
- ⌚ sprachliche Angemessenheit
- ⌚ formale Gestaltung, Layout

## **5. Projektarbeit**

- 🕒 fachliche Qualität
- 🕒 Methoden- und Präsentationskompetenz
- 🕒 sprachliche Angemessenheit
- 🕒 Ideenreichtum
- 🕒 Selbstständigkeit
- 🕒 Arbeitsintensität
- 🕒 Planungs- und Organisationskompetenz
- 🕒 Teamfähigkeit

## **6. schriftliche Übungen**

- 🕒 fachliche Richtigkeit



## Unterrichtsvorhaben

Die einzelnen Unterrichtsvorhaben sind als Auswahl zu verstehen, die sich an den im Deutschbuch vorhandenen Kapiteln orientiert. Die gilt auch für die Festlegung der jeweiligen Aufgabentypen und die Auswahl der jeweiligen Reihenfolge. Jeder Aufgabentyp muss einmal im jeweiligen Doppeljahrgang vorkommen. Die Unterrichtsvorhaben, in denen die Methoden und Medienkompetenzen für den Medienpass eingeübt werden sollen, sind in der Tabelle Unterrichtsvorhaben zugeordnet. Sie sind obligatorisch, können aber auch anderen Unterrichtsvorhaben zugeordnet werden. Im Buch gibt es teilweise Kapitel, die eine Einübung der Kompetenzen vorsehen.

Abkürzungen zu den Kompetenzbereichen und Inhaltsfeldern im Folgenden:

T: Texte

S: Sprache

K: Kommunikation

M: Medien

R: Rezeption

P: Produktion

## G9

### Unterrichtsvorhaben für die Klasse 5

#### **Folgende Methoden werden in Klasse 5 im Fach Deutsch eingeübt:**

- die Vor- und Nachbereitung von Klassenarbeiten
- das Anfertigen von Hausaufgaben
- Lesetechniken (Informationen sichern, ordnen und veranschaulichen)
- Argumentieren (strittige Themen)
- Wörterbuchnutzung- Nachschlagen üben

**Die Medienkompetenz wird in Klasse 5 in folgenden Bereichen gefördert:**

- produktionsorientiertes oder dokumentierendes Schreiben am Computer (z.B. bei Gedichten, Fortsetzung von Märchen)
- Schriftform und Schriftgröße als Ausdrucksmittel nutzen
- Vertonung von Texten (z.B. Märchen, Gedichte, Erlebniserzählungen)

**Im Rahmen der Verbraucherbildung lernen die Schüler:**

- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren (Verbraucherbildung Bereich C, Z4 in Kombination mit dem Fach SEL)

**Unterrichtsvorhaben I: *Wir und unsere neue Schule* - Sich und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren, von ersten Erfahrungen berichten und erzählen (Buch Kapitel 1)**

Inhaltsfelder	Kompetenzen / Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler können...	Methodencurriculum Medienpass; Verbraucherbildung, Berufsorientierung
<p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: <b>Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe</b></li> <li>• <b>Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</b></li> </ul>	<p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, (K-R)</li> <li>• Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R)</li> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)</li> <li>• fakultativ: in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. (T-R)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Vor- und Nachbereitung von <b>Klassenarbeiten</b></li> <li>- das Anfertigen von <b>Hausaufgaben</b></li> <li>- Vertonung von Texten (z.B. Märchen, Gedichte, Erlebniserzählungen)</li> <li>- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler</li> </ul>
<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte: <b>kontinuierliche und</b></li> </ul>		

<p><b>diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fakultativ: an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden. (S-R)</li> </ul>	<p>Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren (Verbraucherbildung Bereich C, Z4 in Kombination mit dem Fach SEL)</p>
<p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> </ul>	<p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)</li> <li>• <b>ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P) beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)</b></li> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)</li> </ul>	
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</b></li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)</li> <li>• Anliegen angemessen vortragen und begründen(K-P)</li> <li>• in digitaler und/oder nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)</li> </ul>	
<p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b> Typ 1 (Erlebtes, Erfahrenes in einem Brief erzählen / Aus der Sicht einer literarischen Figur einen Brief schreiben)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 15 Ustd.</p>		

<b>Unterrichtsvorhaben II: <i>In der Klasse miteinander sprechen und diskutieren</i> – Die eigene Meinung begründen, Klassengespräche untersuchen, Gesprächsregeln begründen, Standpunkte vertreten (Buch Kapitel 3)</b>		
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzen / Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b> Die Schülerinnen und Schüler können...	<b>Methodencurriculum</b> <b>Medienpass;</b> <b>Verbraucherbildung,</b> <b>Berufsorientierung</b>
<b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzebene: Satzglieder, Satzarten, <b>Satzreihe, Satzgefüge</b></li> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> </ul>	<b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)</li> <li>• an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Argumentieren (strittige Themen)</b></li> <li>- <b>Wirkung kommunikativen Handelns – auch in digitaler</b></li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden, (S-R)</li> </ul>	<p>Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren (Verbraucherbildung Bereich C, Z4 in Kombination mit dem Fach SEL)</p>
<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikatives Handeln in Texten: <b>Dialoge</b>, Spielszenen</li> <li>• <b>Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R)</li> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R)</li> <li>• Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, (K-R)</li> <li>• Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, (K-R)</li> <li>• die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R)</li> <li>• in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, (K-R)</li> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben. (K-R)</li> <li>• fakulativ: in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. (T-R)</li> <li>• fakulativ: eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren. (T-R)</li> </ul>	
<p><b>Kommunikation:</b></p>	<p><b>Produktion</b></p>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: <b>digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</b></li> <li>• Kommunikationsverläufe: <b>Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</b></li> <li>• Kommunikationskonventionen: <b>Gesprächsregeln, Höflichkeit,</b></li> <li>• <b>Wirkung kommunikativen Handelns</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)</li> <li>• relevantes Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)</li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)</li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsgemessen einsetzen, (T-P)</li> </ul>	
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualität und Darstellung von Informationen: <b>themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)</b></li> <li>• das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)</li> <li>• Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)</li> <li>• <b>Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)</b></li> </ul>	
<p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b> Typ 3 (begründet Stellung nehmen)/ 5 (einen Text überarbeiten und Textänderungen begründen)  <b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Ustd.</p>		
<p><b>Unterrichtsvorhaben III: „Es war einmal...“ – Märchen und ihre medialen – auch interaktiven - Varianten</b></p>		



## untersuchen, vergleichen, ausgestalten (Buch Kapitel 7)

Inhaltsfelder	Kompetenzen / Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler können...	<b>Methodencurriculum</b> <b>Medienpass;</b> <b>Verbraucherbildung,</b> <b>Berufsorientierung</b>
<p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> </ul>	<p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in literarischen Texten (hier: Märchen) Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)</li> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lesetechniken (Informationen sichern, ordnen und veranschaulichen)</li> </ul>
<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, <b>Märchen</b>, Fabeln, Jugendroman</li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> <li>• <b>Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)</li> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)</li> <li>• grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- produktionsorientiertes oder dokumentierendes Schreiben am Computer (z.B. bei Gedichten, Fortsetzung von Märchen)</li> <li>- Schriftform und Schriftgröße als Ausdrucksmittel nutzen</li> <li>- Vertonung von Texten (z.B. Märchen, Gedichte, Erlebniserzählungen)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fakultativ: Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)</li> <li>• fakultativ: einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)</li> </ul>	
<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> </ul>	<p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)</li> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern erschließen, (S-P)</li> <li>• <b>relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim</b></li> <li>• Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)</li> <li>• Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: ein Märchen fortsetzen bzw. ergänzen), (T-P)</li> </ul>	
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, <b>Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</b></li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P)</li> <li>• fakultativ: Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, (M-P)</li> <li>• fakultativ: Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)</li> </ul>	
<p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b> Typ 6, 4a</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Ustd.</p>		

<p><b>Unterrichtsvorhaben IV: <i>Allerlei Leckerei</i> – Sprachspiel, Sprachwitz und Sprachstrukturen in Gedichten untersuchen</b></p>		
<p><b>Inhaltsfelder</b></p>	<p><b>Kompetenzen / Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p>	<p><b>Methodencurriculum</b> <b>Medienpass</b> <b>Verbraucherbildung</b> <b>Berufsorientierung</b></p>
<p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>• Satzebene: <b>Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge</b></li> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> </ul>	<p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prosodie, Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen vergleichen, (S-R)</li> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)</li> <li>• unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus,</li> </ul>	<p>- <b>Wörterbuchnutzung-Nachschlagen üben</b></p> <p>- <b>produktionsorientiertes oder dokumentierendes Schreiben am Computer (z.B. bei</b></p>

<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte</b></li> </ul>	<p>Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, (S-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)</li> <li>• Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)</li> <li>• an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)</li> <li>• einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)</li> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)</li> <li>• lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R)</li> <li>• <b>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexpte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)</b></li> </ul>	<p>Gedichten, Fortsetzung von Märchen)  - Schriftform und Schriftgröße als Ausdrucksmittel nutzen  - Vertonung von Texten (z.B. Märchen, Gedichte, Erlebniserzählungen)</p>
---	--	---

<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</b></li> </ul>	<p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P)</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)</li> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)</li> <li>• nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)</li> </ul>	
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen.</li> </ul>		
<p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b> Typ 6, 4a <b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Ustd.</p>		

<p><b>Unterrichtsvorhaben V: <i>Besonderen Tieren auf der Spur</i> – Zu Beispielen aus dem Themenspektrum „Mensch und Tier“ Informationen <i>recherchieren</i>, auswerten und orthografisch korrekt dokumentieren, beschreiben (Buch Kapitel 2 / 11 [Medienschwerpunkt])</b></p>		
<p><b>Inhaltfelder</b></p>	<p><b>Kompetenzen / Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p>	<p><b>Methodencurriculum</b> <b>Medienpass;</b> <b>Verbraucherbildung,</b> <b>Berufsorientierung</b></p>
<p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, Wortbildung,</li> </ul>	<p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher</li> </ul>	<p>- <b>Wörterbuchnutzung-</b> <b>Nachschlagen üben</b> <b>Lesetechniken</b></p>

<p><b>Wortbedeutung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzebene: Satzglieder, Satzarten, <b>Satzreihe, Satzgefüge</b></li> <li>• Textebene: <b>Kohärenz</b>, sprachliche Mittel</li> <li>• <b>Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</b></li> </ul>	<p>Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)</li> <li>• in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R)</li> <li>• Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)</li> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen, (M-R)</li> <li>• Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten, (M-R)</li> <li>• grundlegende Recherchestrategien in digitalen Medien funktional einsetzen, (M-R)</li> <li>• angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)</li> <li>• [Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben, (M-R)]</li> </ul>	<p>(Informationen sichern, ordnen und veranschaulichen)</p>
<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte: <b>kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte</b></li> <li>• <b>Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul>		
<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: digitale</li> </ul>	<p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache</li> </ul>	



<p>Kommunikation, <b>gesprochene und geschriebene Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</b></li> </ul>	<p>Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)</li> </ul>	
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, Hörmedien, <b>audiovisuelle Medien</b>, <b>Websites</b>, interaktive Medien</li> <li>• <b>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)</li> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)</li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)</li> <li>• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)</li> <li>• grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)</li> <li>[Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (M-P)]</li> <li>[grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen (M-P)]</li> </ul>	
<p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b> Typ 2,  <b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Ustd.</p>		

<p><b>Unterrichtsvorhaben VI: <i>Die Welt der Bücher und Erzählungen</i> – Gemeinsam einen Jugendroman oder Erzählungen lesen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen (Buch Kapitel 6 / 5)</b></p>		
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzen (Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung)</b> Die Schülerinnen und Schüler können...	<b>Methodencurriculum</b> <b>Medienpass;</b> <b>Verbraucherbildung,</b> <b>Berufsorientierung</b>
<b>Sprache</b>	<b>Rezeption</b>	- Lesetechniken (Informationen sichern, ordnen und veranschaulichen)
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> </ul>		
<b>Texte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (T-R)</li> <li>einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, <b>Jugendroman</b></li> <li>• Kommunikatives Handeln in Texten: <b>Dialoge, Spielszenen</b></li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> <li>• <b>Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</b></li> </ul>	<p>beschreiben, (S-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)</li> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)</li> <li>• <b>aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)</b></li> </ul>	
<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> <li>• Kommunikationskonventionen: <b>Gesprächsregeln</b>, Höflichkeit</li> <li>• <b>Wirkung kommunikativen Handelns</b></li> </ul>	<p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)</li> <li>• ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)</li> </ul>	
<p><b>Medien</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte medial umformen, (M-P)</li> </ul>	

- **Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien**

- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- **ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P)**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 3, 4a

**Zeitbedarf:** ca. 25 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 5: 120 Stunden**

## Unterrichtsvorhaben für die Klasse 6

### Folgende Methoden werden in Klasse 6 im Fach Deutsch eingeübt:

- Vorbereitung und Nachbereitung von Klassenarbeiten
- Recherche II: Mediothek
- Textzusammenfassung
- Referate halten

### Die Medienkompetenz wird in Klasse 6 in folgenden Bereichen gefördert:

- Produktionsorientierter Umgang mit Texten (Bsp. Fabeln, Gedichten): Visualisierung als Film-Audiosequenz
- Erstellen einer Profilseite/ eines Internetbeitrags (Bsp. Präsentation meines Lieblingsbuchs)
- Informationsbeschaffung mit dem Internet (z. B. Sachtexte verstehen)
- Abläufe in Form kleiner Sequenzen als Video beschreiben, Kombination mit Audio und Text

### Im Rahmen der Verbraucherbildung lernen die Schüler:

- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (Verbraucherbildung Bereich C, Z4)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten, z.B. Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege. (Verbraucherbildung Bereich C, Z2)

### Unterrichtsvorhaben I: *Verrückte Welt und versteckte Wahrheiten* – Texte über Lüge und Wahrheit untersuchen, ausgestalten, selbst verfassen (Buch Kapitel 5/ 6)

<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzen / Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b> Die Schülerinnen und Schüler können...	<b>Methodencurriculum</b> <b>Medienpass</b> <b>Verbraucherbildung</b> <b>Berufsorientierung</b>
<b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, Wortbildung,</li> </ul>	<b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen und</li> </ul>	<b>Textzusammenfassung</b>

<p><b>Wortbedeutung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> <li>• Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</b></li> </ul>	<p>Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)</li> </ul>	<p>- Abläufe in Form kleiner Sequenzen als Video beschreiben, Kombination mit Audio und Text</p>
<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren und Handlung in Erzähltexten: <b>Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman</b></li> <li>• Kommunikatives Handeln in Texten: <b>Dialoge, Spielszenen</b></li> <li>• Sachtexte: <b>kontinuierliche</b> und <b>diskontinuierliche, argumentierende</b> und <b>informierende</b> Texte</li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R)</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)</li> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R)</li> </ul>	
<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsverläufe: <b>Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</b></li> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> <li>• <b>Wirkung kommunikativen Handelns</b></li> </ul>	<p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)</li> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)</li> </ul>	
<p><b>Medien</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an</li> </ul>	



<ul style="list-style-type: none"> <li>Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, Hörmedien, <b>audiovisuelle Medien</b>, <b>Websites</b>, interaktive Medien</li> </ul>	<p>Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)</li> <li>zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. (K-P)</li> </ul>	
<p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b> Typ 1, 4a, 6</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Ustd.</p>		

<b>Unterrichtsvorhaben II: <i>Grammatik erforschen (Buch Kapitel 12 / 13)</i></b>		
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzen / Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b> Die Schülerinnen und Schüler können...	<b>Methodencurriculum</b> <b>Medienpass;</b> <b>Verbraucherbildung,</b> <b>Berufsorientierung</b>
<b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>Satzebene: <b>Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge</b></li> <li>Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</b></li> </ul>	<b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)</li> <li>unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden (S-R)</li> <li>Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)</li> </ul>	

<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> <li>• Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</li> <li>• Sachtexte: <b>kontinuierliche</b> und <b>diskontinuierliche</b>, argumentierende und <b>informierende</b> Texte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)</li> <li>• Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)</li> <li>• grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)</li> <li>• angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R)</li> </ul>	
<p><b>Kommunikation</b></p>	<p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P)</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)</li> <li>• angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)</li> <li>• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)</li> <li>• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von</li> </ul>	
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, <b>audiovisuelle Medien</b>, Websites, interaktive Medien</li> <li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, <b>Nachschlagewerke</b> und <b>Suchmaschinen</b></li> </ul>		

	<p>Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)</li> </ul>	
<p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b> Typ 5</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 15 Ustd.</p>		
<p><b>Unterrichtsvorhaben III: <i>Unsere Lieblingsbücher</i> (Kapitel 6 / 11)</b></p>		
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzen / Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b> Die Schülerinnen und Schüler können...	<b>Methodencurriculum</b> <b>Medienpass;</b> <b>Verbraucherbildung,</b> <b>Berufsorientierung</b>
<p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> </ul>	<p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)</li> <li>in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)</li> <li>erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)</li> <li>eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)</li> <li>Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien,</li> </ul>	<p>- Referate halten</p> <p>- Textzusammenfassung</p> <p>- Informationsbeschaffung mit dem Internet</p> <p>- Erstellen einer Profilstelle/ eines Internetbeitrags (Bsp. Präsentation meines Lieblingsbuchs)</p>
<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, <b>Jugendroman</b></li> <li>Kommunikatives Handeln in Texten: <b>Dialoge</b>, Spielszenen</li> <li>Erfahrungen mit Literatur: <b>Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</b></li> </ul>		

	<p>Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R)</li> <li>• einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)</li> </ul>	<p>- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (Verbraucherbildung Bereich C, Z4)</p>
<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> </ul>	<p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)</li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)</li> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)</li> <li>• das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)</li> <li>• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)</li> <li>• Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)</li> </ul>	
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien</b>, Websites, interaktive Medien</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)</li> </ul>	
<b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b> Typ 4a <b>medialer Schwerpunkt</b> , 6 <b>Zeitbedarf:</b> ca. 25 Ustd.		

<b>Unterrichtsvorhaben IV: <i>Himmlisch</i> – Gedichte verstehen und gestalten (Buch Kapitel 8)</b>		
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzen / Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b> Die Schülerinnen und Schüler können...	<b>Methodencurriculum</b> <b>Medienpass;</b> <b>Verbraucherbildung,</b> <b>Berufsorientierung</b>
<b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>Satzebene: <b>Satzglieder</b>, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge</li> <li>Textebene: Kohärenz, <b>sprachliche Mittel</b></li> <li>Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</b></li> </ul>	<b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)</li> <li>Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)</li> <li>grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)</li> <li>einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)</li> <li>Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Textzusammenfassung</b></li> <li>- <b>Produktionsorientierter Umgang mit Texten: Visualisierung als Film-Audiosequenz</b></li> <li>- <b>Abläufe in Form kleiner Sequenzen als Video beschreiben, Kombination mit Audio</b></li> </ul>
<b>Texte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: <b>Gedichte</b></li> </ul>		

	<p>Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R)</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R)</li> </ul>	und Text
<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> </ul>	<p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)</li> </ul>	
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien als Hilfsmittel: <b>Textverarbeitung</b>, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)</li> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)</li> <li>• nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P)</li> <li>• Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)</li> <li>• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, (M-P)</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen digitaler</li> </ul>	



	Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). (M-P)	
<b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b> Typ 6, 4a		
<b>Zeitbedarf:</b> ca. 15 Ustd.		

<b>Unterrichtsvorhaben V : Hieroglyphen und Emoticons – Sachtexte und Medien verstehen (Buch Kapitel 10)</b>		
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzen / Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b> Die Schülerinnen und Schüler können...	<b>Methodencurriculum</b> <b>Medienpass;</b> <b>Verbraucherbildung,</b> <b>Berufsorientierung</b>
<b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Textebene: <b>Kohärenz</b>, sprachliche Mittel</li> <li>Innere und äußere Mehrsprachigkeit: <b>Alltags- und Bildungssprache</b>, Sprachen der Lerngruppe</li> </ul>	<b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege), (M-R)</li> <li>in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R)</li> <li>an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R)</li> </ul>	-Textzusammenfassung  - Recherche II: Mediothek  Referate halten
<b>Texte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sachtexte: <b>kontinuierliche</b> und <b>diskontinuierliche, argumentierende</b> und <b>informierende</b> Texte</li> <li>Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)</li> <li>grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)</li> </ul>	-Informationsbeschaffung mit dem Internet

<p><b>Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, (T-R)</li> <li>• Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)</li> <li>• die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R)</li> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen, (M-R)</li> <li>• Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, (M-R)</li> <li>• Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, (M-R)</li> <li>• angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)</li> </ul>	<p>- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten, z.B. Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege. (Verbraucherbildung Bereich C, Z2)</p>
<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: <b>digitale Kommunikation</b>, gesprochene und geschriebene Sprache</li> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> <li>• Kommunikationskonventionen:</li> </ul>	<p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)</li> <li>• zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)</li> </ul>	

<b>Gesprächsregeln, Höflichkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen, (M-P)</li> <li>• in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)</li> </ul>	
<b>Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</b></li> </ul>		
<b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b> Typ 2,3,4a/b, 5 <b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Ustd.		

<b>Unterrichtsvorhaben VI: <i>Versteckte Wahrheiten</i> – Fabeln lesen und gestalten (Buch Kapitel 7)</b>		
<b>Inhaltfelder</b>	<b>Kompetenzen (Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung)</b> Die Schülerinnen und Schüler können...	<b>Methodencurriculum</b> <b>Medienpass;</b> <b>Verbraucherbildung,</b> <b>Berufsorientierung</b>
<b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> <li>• Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</b></li> </ul>	<b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)</li> </ul>	- Textzusammenfassung
<b>Texte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren und Handlung in Erzähltexten:</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)</li> </ul>	- Produktionsorientierter Umgang mit Texten: Visualisierung als Film-Audiosequenz

<p>Kurze Geschichten, Märchen, <b>Fabeln</b>, Jugendroman</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen</li> <li>• Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und <b>informierende</b> Texte</li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> <li>• Erfahrungen mit Literatur: <b>Vorstellungsbilder</b>, Leseerfahrungen und Leseinteressen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)</li> <li>• dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R)</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und in Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R)</li> </ul>	<p>- Abläufe in Form kleiner Sequenzen als Video beschreiben, Kombination mit Audio und Text</p>
<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, <b>gesprochene und geschriebene Sprache</b></li> <li>• Kommunikationsverläufe: <b>Gesprächsverläufe</b>, gelingende und misslingende Kommunikation</li> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> </ul>	<p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)</li> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)</li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)</li> </ul>	
<p><b>Medien</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmittel, u.a.</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites</b>, interaktive Medien</li> <li>• Medien als Hilfsmittel: <b>Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</b></li> </ul>	<p>Steigerung, Vorausdeutung, Pointierung, erzählen, (T-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)</li> <li>• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)</li> <li>• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, (M-P)</li> <li>• Texte medial umformen (Vertonung, Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)</li> </ul>	
<p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a/b, 5, 6</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 25 Ustd.</p>		
<p><b>Summe Jahrgangsstufe 6: 120 Stunden</b></p>		

## Unterrichtsvorhaben für die Klasse 7

### **Folgende Methoden werden in Klasse 7 im Fach Deutsch eingeübt:**

- Lesetechniken II: diagonal lesen, Texte überfliegen, Sachtexte lesen (7 - 9 D)
- Textzusammenfassung (Wdh. und Vertiefung)
- Pro- und Contra-Diskussion; Diskussion leiten

### **Die Medienkompetenz wird in Klasse 7 in folgenden Bereichen gefördert:**

- produktionsorientierte Schreibaufträge (z.B. zu Balladen: schreiben, umschreiben, Vertonung einer Ballade, Ballade als

Hörspiel, Bild-Text-Zusammenhang als Ausdruck der Metaphorik der Ballade)

- Präsentation in medial geeigneter Form
- Veränderung von Texten unter Verwendung von akustischen, optischen und szenischen Elementen
- Recherche: Informationen beschaffen, sachbezogen auswählen, ordnen und weitergeben
- Soziale Netzwerke untersuchen und bewerten
- Untersuchen und Bewerten audiovisueller Medien
- Gestalten von appellativen Texten unter Verwendung von verschiedenen Präsentationstechniken
- Soziale Netzwerke (z.B. Facebook) untersuchen und bewerten
- In einem funktionalen Zusammenhang berichten

**Im Rahmen der Verbraucherbildung lernen die Schüler:**

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (VB A, Z2)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (VB C, Z2)
- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen). (VB C, Z3, Z4)

**Unterrichtsvorhaben I: *On sein, off sein, ich sein* – Über Medien informieren (Buch Kapitel 1)**

<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzen / Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b> Die Schülerinnen und Schüler können...	<b>Methodencurriculum</b> <b>Medienpass;</b> <b>Verbraucherbildung,</b> <b>Berufsorientierung</b>
<b>Sprache</b>	<b>Rezeption</b>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</b></li> <li>• <b>Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</b></li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Textzusammenfassung (Wdh. und Vertiefung)</b></li> <li>- <b>Lesetechniken II: diagonal lesen, Texte überfliegen, Sachtexte lesen</b></li> </ul>
<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: <b>epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa</b></li> <li>• Sachtexte: <b>kontinuierliche</b> und <b>diskontinuierliche</b> Texte</li> <li>• <b>Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R)</li> <li>• Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R)</li> <li>• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R)</li> <li>• komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbauvarianten beschreiben, (S-R)</li> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)</li> <li>• den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern,</li> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)</li> <li>• in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Recherche: Informationen beschaffen, sachbezogen auswählen, ordnen und weitergeben</b></li> <li>- <b>Soziale Netzwerke untersuchen und bewerten</b></li> <li>- <b>Untersuchen und Bewerten audiovisueller Medien</b></li> <li>- <b>Gestalten von appellativen Texten unter Verwendung von verschiedenen Präsentationstechniken</b></li> <li>- <b>Soziale Netzwerke (z.B. Facebook)</b></li> </ul>

	<p>und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. (T-R)</li> </ul>	<p>untersuchen und bewerten</p> <p>- In einem funktionalen Zusammenhang berichten</p>
<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</b></li> </ul>	<p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)</li> </ul>	<p>- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (VB C, Z2)</p>
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, digitale Medien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)</li> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)</li> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P)</li> <li>• <b>Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. (T-P)</b></li> </ul>	<p>- reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (VB C, Z2)</p> <p>- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Da-</p>



		tenschutz, Altersbeschränkungen). (VB C, Z3, Z4)
<b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b> Typ 2, 6 Ggf.: Ersatzform für eine Klassenarbeit; Erstellen eines Ratgebers zum Umgang mit sozialen Medien z.B. als PowerPoint -Präsentation oder Erklärvideo <b>Zeitbedarf:</b> ca. 15 Ustd.		

<b>Unterrichtsvorhaben II: <i>Jedem Trend hinterher?</i> – Argumentieren und überzeugen (Buch Kapitel 3)</b>		
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzen / Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b> Die Schülerinnen und Schüler können...	<b>Methodencurriculum</b> <b>Medienpass;</b> <b>Verbraucherbildung,</b> <b>Berufsorientierung</b>
<b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Satzebene: Satzglieder, <b>Satzbaupläne</b></li> <li><b>Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</b></li> </ul>	<b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R)</li> <li>zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)</li> <li>in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pro- und Contra-Diskussion; Diskussion leiten</li> <li>- Lesetechniken II: diagonal lesen, Texte überfliegen, Sachtexte lesen</li> <li>- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und</li> </ul>
<b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sachtexte: <b>kontinuierliche</b> und <b>diskontinuierliche</b> Texte</li> <li><b>Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendun-</b></li> </ul>		

<p><b>gen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></p>	<p>Zusammenwirken erläutern, (T-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R)</li> <li>• den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R)</li> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R)</li> <li>• <b>Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern, (K-R)</b></li> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R)</li> <li>• <b>dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R)</b></li> </ul>	<p>fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (VB C, Z2) kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (VB C, Z2)</p>
<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: <b>Diskussion, Präsentation</b></li> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</b></li> <li>• Kommunikationskonventionen: <b>sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</b></li> </ul>	<p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)</li> <li>• verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)</li> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)</li> <li>• bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P)</li> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)</li> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (K-P)</li> </ul>	
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualität und Darstellung von Informationen: <b>themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</b></li> </ul>		
<p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b> Typ 3, 6  <b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Ustd.</p>		
<p><b>Unterrichtsvorhaben III: <i>Von cleveren Typen</i> – alte und neue Erzählungen (Buch Kapitel 5)</b></p>		
<p><b>Inhaltsfelder</b></p>	<p><b>Kompetenzen / Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>  Die Schülerinnen und Schüler können...</p>	<p><b>Methodencurriculum</b>  <b>Medienpass;</b>  <b>Verbraucherbildung,</b>  <b>Berufsorientierung</b></p>
<p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</b></li> </ul>	<p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter</li> </ul>	<p>- <b>Textzusammenfassung (Wdh. und Vertiefung)</b></p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</b></li> </ul>	<p>Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)</li> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen. (M-R)</li> </ul>	
<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: <b>Formen kurzer Prosa</b> (In <i>Auswahl</i>)</li> <li>• Sachtexte: <b>kontinuierliche</b> und <b>diskontinuierliche</b> Texte</li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> <li>• <b>Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</b></li> </ul>		
<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: Diskussion, <b>Präsentation</b></li> </ul>	<p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> </ul>	
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, digitale Medien</li> </ul>		

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien als Hilfsmittel: <b>Textverarbeitung, Präsentationsprogramme</b>, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, <b>Suchmaschinen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)</li> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)</li> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)</li> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)</li> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)</li> </ul>	
<p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b> Typ 4a, 6  <b>Zeitbedarf:</b> ca. 25 Ustd.</p>		

<p><b>Unterrichtsvorhaben IV: <i>Gedichte erzählen Geschichten</i> – Balladen untersuchen und gestalten (Buch Kapitel 7)</b></p>		
<p><b>Inhaltsfelder</b></p>	<p><b>Kompetenzen / Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>  Die Schülerinnen und Schüler können...</p>	<p><b>Methodencurriculum</b>  <b>Medienpass;</b>  <b>Verbraucherbildung,</b>  <b>Berufsorientierung</b></p>

<p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>• Satzebene: Satzglieder, <b>Satzbaupläne</b></li> <li>• <b>Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</b></li> </ul>	<p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)</li> <li>• Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R)</li> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Textzusammenfassung</b></li> </ul>
<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: <b>Balladen</b></li> <li>• <b>Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen:</b> Gedichte</li> <li>• <b>Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)</li> <li>• ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R)</li> <li>• Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kamertechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung er-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>produktionsorientierte Schreibaufträge (z.B. Balladen schreiben, umschreiben, Vertonung einer Ballade, Ballade als Hörspiel, Bild-Text-Zusammenhang als Ausdruck der Metaphorik der Ballade)</b></li> <li>- <b>Präsentation in medial geeigneter Form</b></li> <li>- <b>Veränderung von Texten unter Verwendung von akustischen, optischen und szenischen Elementen</b></li> </ul>

	läutern. (M-R)	
<b>Kommunikation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</b></li> </ul>	<b>Produktion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)</li> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)</li> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)</li> <li>• <b>Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)</b></li> </ul>	
<b>Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, digitale Medien</li> <li>• <b>Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)</b></li> </ul>		
<b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b> Typ 4a ggf. medialer Schwerpunkt, 6 <b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Ustd.		

<b>Unterrichtsvorhaben V: Werbung- Sachtexte und Medien untersuchen (Buch Kapitel 9)</b>		
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzen / Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b> Die Schülerinnen und Schüler können...	<b>Methodencurriculum</b> <b>Medienpass</b> <b>Verbraucherbildung</b> <b>Berufsorientierung</b>

<p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzebene: Satzglieder, <b>Satzbaupläne</b></li> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</b></li> </ul>	<p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R)</li> <li>• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R)</li> <li>• an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R)</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)</li> <li>• den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R)</li> <li>• in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)</li> <li>• den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, (M-R)</li> <li>• ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R)</li> <li>• Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M-R)</li> </ul>	
<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte: <b>kontinuierliche</b> und <b>diskontinuierliche</b> Texte</li> <li>• <b>Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul>		



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren, (M-R)</b></li> </ul>	
<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsformen: <b>analoge</b> und <b>digitale</b> Kommunikation</li> <li>• <b>Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</b></li> </ul>	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)</li> <li>• mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)</li> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)</li> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)</li> </ul>	
<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: <b>Printmedien, digitale Medien</b></li> <li>• Medien als Hilfsmittel: <b>Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</b></li> <li>• <b>Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</b></li> </ul>		
<p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2, 4 a/b</b>  <b>Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.</b></p>		

**Unterrichtsvorhaben VI: *Mit Wörtern spielen* – Wort und Bedeutung & Grammatiktraining – Rund um Wortarten und Satzglieder**

Inhaltsfelder	Kompetenzen (Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung) Die Schülerinnen und Schüler können...	Methodencurriculum Medienpass; Verbraucherbildung, Berufsorientierung
<p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>• Satzebene: <b>Satzglieder, Satzbaupläne</b></li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: <b>Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</b></li> <li>• Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</b></li> </ul>	<p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R)</li> <li>• unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S-R)</li> <li>• Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R)</li> <li>• komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R)</li> </ul>	<p>- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (VB A, Z2)</p>
<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte: <b>kontinuierliche</b> und <b>diskontinuierliche</b> Texte</li> <li>• <b>Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, (S-R)</li> <li>• die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R)</li> <li>• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bil-</li> </ul>	

	<p>dungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R)</li> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. (T-R)</li> </ul>	
<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen</b>, Sprechabsichten</li> </ul>	<p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)</li> <li>• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P)</li> <li>• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P)</li> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)</li> <li>• Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P)</li> </ul>	
<p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5</b>  <b>Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.</b></p>		
<p><b><u>Summe Jahrgangsstufe 7: 120 Stunden</u></b></p>		



## Unterrichtsvorhaben für die Klasse 8

### **Folgende Methoden werden in Klasse 8 im Fach Deutsch eingeübt:**

- Lesetechniken II: diagonal lesen, Texte überfliegen,
- Sachtexte lesen (7 - 9 D)
- Wissenschaftliches Zitieren
- Bibliographieren für „Minifacharbeit“

### **Die Medienkompetenz wird in Klasse 8 in folgenden Bereichen gefördert:**

- Recherche, Umfragen, Interviews – Umgang mit Sachtexten in verschiedenen Medien (PCs +Internet + Textverarbeitungsprogramme + Präsentationssoftware)
- „Menschen in der Stadt“: Eine Lyrik- und Fotowerkstatt mithilfe des Internets und neuen Medien erstellen (PCs, Internet, Textverarbeitungsprogramm, ggf. Bildbearbeitungsprogramm / Tablet + Apps + WLAN)
- Projekt „Texthelden“: Wir lesen und untersuchen Zeitungen (Zeitungen, Online-zugang zu Zeitungen, Internetzugang!)

### **Im Rahmen der Verbraucherbildung lernen die Schüler:**

- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren. (VB C, Z2)
- exemplarisch Materialien zur Verbraucherbildung auswerten und adressatengerecht weitergeben sowie mediengestützt präsentieren (s.

Unterrichtsvorhaben IV – Werbung, Unterrichtsvorhaben II – mediale Texte).  
- mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren. (VB Ü, Z5)  
- Ebenso erlernen sie die argumentative Auseinandersetzung mit konsumbezogenen Sachverhalten bei der Erprobung unterschiedlicher Schreibformen. Weitere Kompetenzen werden trainiert, wenn Sach- und literarische Texte sowie Bilder und diskontinuierliche Texte zu verbraucherrelevanten Inhaltsaspekten (u.a. „Medien und Information“) im Hinblick auf Intention und Funktion untersucht werden.

### Jahrgangsstufe 8

***Unterrichtsvorhaben I:*** Experimente mit sprachlichen Bildern: Blaue Gedichte – Ungewöhnliche Formen der Bildlichkeit in lyrischen Texten untersuchen; lyrische Texte ausgestalten, entwickeln, präsentieren

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

#### **Rezeption**

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R)
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)
- ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)

- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R)

### **Produktion**

- Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### ◄ **Sprache:**

- Wortebene: Wortarten, **Wortbildung, Wortbedeutung**
- Textebene: **Kohärenz**, Aufbau, **sprachliche Mittel**

#### ◄ **Texte:**

- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: **Gedichte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

#### ◄ **Kommunikation:**



- Kommunikationssituationen: Diskussion, **Präsentation**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen**, Sprechabsichten
- ◄ **Medien:**
- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 6, 4a

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben II:** Die Zeitung aufschlagen oder anklicken? – Informationen und Nachrichten in journalistischen Medien und in Kommunikationsmedien untersuchen und eigene „journalistische“ Texte gestalten

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

### **Rezeption**

- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R)
- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S-R)
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen, (M-R)

- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R)

### **Produktion**

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R)
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

## **Inhaltliche Schwerpunkte:**

### ◄ **Sprache:**

- Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne**
- Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, **mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien** und **Zeichensetzung**

### ◄ **Texte:**

- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

### ◄ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**

### ◄ **Medien:**

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Präsentationsprogramme, **Kommunikationsmedien**, Nachschlagewerke, **Suchmaschinen**
- Qualität und Darstellung von Informationen: **themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2**

**Zeitbedarf:** ca. 21 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben III:** Literatur live gespielt, gesprochen, gelesen – Inszenierungen literarischer Texte untersuchen; literarische Texte selbst inszenieren

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

**Rezeption**

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R)
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler

Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R)

- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R)
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- para- und nonverbales Verhalten deuten. (K-R)

### **Produktion**

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◄ **Sprache:**
- Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**
- ◄ **Texte:**

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, **Formen kurzer Prosa**, Balladen, **Dramenauszüge**
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: **Gedichte**
- Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte**
- **Kommunikation:**
- Kommunikationssituationen: **Diskussion, Präsentation**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten**
- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit**, Sprachregister

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben IV:** „Light“ für die Frau, „Zero“ für den Mann – Beispiele und Strategien (u.a. Gender-Marketing) offener und versteckter Werbung in unterschiedlichen Medien untersuchen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

#### **Rezeption**

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R)
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R)
- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R)
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R)

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R)
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M-R)
- mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren, (M-R)
- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. (M-R)

### **Produktion**

- Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P)
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, (M-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P)

**Inhaltsfelder: Sprache**, Texte, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◄ **Sprache:**
- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**

- Satzebene: **Satzglieder, Satzbaupläne**
- Textebene: Kohärenz, **Aufbau, sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, **mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache**

#### **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: **Diskussion, Präsentation**
- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**

#### ◄ **Medien:**

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien, digitale Medien**
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung, Präsentationsprogramme**, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- **Werbung in unterschiedlichen Medien**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 4b medialer Schwerpunkt

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben V:** Starke Gefühle: Liebe, Rache, Eifersucht – Novellen, kurze Geschichten und (Kurz-)Filme untersuchen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

#### **Rezeption**

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Er-



zähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)

- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M-R)
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R)
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern, (M-R)
- in Medien Realitätssdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. (M-R)

### **Produktion**

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

◄ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**

◄ **Texte:**

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: **epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa**, Balladen, Dramenauszüge
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte**

◄ **Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen**, Sprechabsichten

◄ **Medien:**

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien
- **Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 4a medialer Schwerpunkt

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben VI:** GN8. hdgdl ☺ – Den Einfluss von Kommunikationsmedien und -praktiken auf die Sprache un-

tersuchen und dazu Stellung nehmen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

### **Rezeption**

- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R)
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R)
- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R)
- an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R)
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R)
- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen). (M-R)

### **Produktion**

- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)
- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, (M-P)

- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten. (M-P)
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

◄ **Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder, Satzbaupläne**
- Textebene: Kohärenz, **Aufbau, sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache**

◄ **Texte:**

- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

◄ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: **Diskussion, Präsentation**
- Kommunikationsformen: **analoge** und **digitale** Kommunikation
- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**

- **Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur**

- ◄ **Medien:**

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien, digitale Medien**
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, **Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 3

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 8: 90 Stunden**

## Unterrichtsvorhaben für die Klasse 9

### Folgende Methoden werden in Klasse 9 im Fach Deutsch eingeübt:

- Lesetechniken: diagonal lesen, Texte überfliegen, Sachtexte lesen (7 - 9 D)

### Die Medienkompetenz wird in Klasse 9 in folgenden Bereichen gefördert:

Die Schüler lernen den nachhaltigen Umgang mit Microsoft Office (insbesondere Word und Powerpoint), indem sie online Informationen zu Berufen recherchieren und auswerten, ein Berufswahlportfolio (MS-Word) erstellen und schließlich einen Beruf präsentieren (MS-Powerpoint)

### Im Rahmen der Verbraucherbildung lernen die Schüler:

- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen untersuchen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf). (VB C, Z2, Z5)
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte). (VB C, Z4)

## Jahrgangsstufe 9

**Unterrichtsvorhaben I:** Auf die Performance kommt es an – Sich anhand von Webauftritten und Webangeboten über die Arbeits- und Berufswelt informieren; sich ziel- und formgerecht bewerben

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

### Rezeption

- konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, (S-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten,

(T-R)

- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (K-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, (K-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, (M-R)
- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen. (M-R)

### **Produktion**

- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Bewerbungen – auch digital - verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf), (T-P)

- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P)
- Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen. (K-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, **Kommunikation, Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

◄ **Sprache:**

- Sprachebenen: Sprachvarietäten, **Sprachstile**, Diskriminierung durch Sprache

◄ **Texte:**

- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

◄ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: Präsentation, **Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen**
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, **Sprachregister**

◄ **Medien:**

- Medien als Hilfsmittel: **Informationsmedien**, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 5

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.



**Unterrichtsvorhaben II:** Was im Leben wichtig ist – Grundfragen der Lebensplanung und ethischen Orientierung in einem Roman und weiteren literalen und audiovisuellen Texten untersuchen und dazu Stellung nehmen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

### **Rezeption**

- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-R)
- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

### **Produktion**

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (K-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

◄ **Texte:**

- **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman**, Erzählung, Drama, kurze epische Texte
- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und **Rezeptionsgeschichte**
- Literarische Texte: **Fiktionalität, Literarizität**

◄ **Medien:**

- Medienrezeption: **Audiovisuelle Texte**

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben III:** Männer erklären, Frauen stylen sich? – Sprachliche und mediale Zuschreibungen zu Geschlechtern und Kulturen in Videoclips und anderen Medienprodukten vergleichen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

**Rezeption**

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)

- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten. (M-R)

### **Produktion**

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen. (T-P)

**Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien**

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### ◄ **Sprache:**

- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, **Diskriminierung durch Sprache**

#### ◄ **Medien:**

- Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen**
- Meinungsbildung als medialer Prozess: **Interaktivität digitaler Medien**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 4a (medialer Text)

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben IV:** Angekommen in einer fremden Welt? – Identität und Fremdsein als Erfahrung in Literatur, Sprache und Medien

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

### **Rezeption**

- Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern, (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen, (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

### **Produktion**

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◄ **Sprache:**
  - **Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen**
- ◄ **Texte:**
  - **Literarische Sprache** und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- ◄ **Kommunikation:**
  - Gesprächsstrategien, **Sach- und Beziehungsebene**
- ◄ **Medien:**
  - **Medienrezeption: Audiovisuelle Texte**

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben V:** Die Macht der Posts –Informationsvermittlung und mediale Prozesse der Meinungsbildung zu ei-

nem aktuellen Nachrichtenthema untersuchen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

### **Rezeption**

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R)
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R)

### **Produktion**

- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasie-

ren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)

- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, (M-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionkonform dokumentieren, (M-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, **Kommunikation, Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

◀ ◀ **Texte:**

- Sachtexte: verschiedenartige **kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema**

◀ **Kommunikation:**

- **Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend**
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, **Sprachregister**

#### ◀ **Medien:**

- Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- **Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 2

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben VI:** Ist die Welt zu retten? – Materialgestütztes Argumentieren zu Fragen rund um Konsum und Nachhaltigkeit

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

#### **Rezeption**

- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R)
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen. (M-R)

#### **Produktion**

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibpro-



dukte darauf abstimmen, (T-P)

- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P)
- die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, (K-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

◀

◀ **Texte:**

- **Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

◀ **Kommunikation:**

- **Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend**

◀ **Medien:**

- Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 3

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 9: 90 Stunden**

## Unterrichtsvorhaben für die Klasse 10

**Folgende Methoden werden in Klasse 10 im Fach Deutsch eingeübt:**

**Die Medienkompetenz wird in Klasse 10 in folgenden Bereichen gefördert:**

**Im Rahmen der Verbraucherbildung lernen die Schüler:**

- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen untersuchen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf). (VB C, Z2, Z5)
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte). (VB C, Z4)

### Jahrgangsstufe 10

**Unterrichtsvorhaben I:** Glück – Historische und aktuelle Beschreibungen eines Gefühls in literalen, audiovisuellen und symmedialen Texten verschiedener Kulturkreise vergleichen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

#### **Rezeption**

- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, (S-R)

- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

### **Produktion**

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, (T-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

◀ **Texte:**

- **Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte**

- ◄ **Medien:**

- Medien als Hilfsmittel: **Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte**
- **Medienrezeption: Audiovisuelle Texte**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 6

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben II:** Theater als Medium – Theater in den Medien – Einen Dramentext, seine Inszenierung und seine mediale Resonanz vor dem Hintergrund von Produktions- und Rezeptionskontexten untersuchen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

**Rezeption**

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen. (M-R)

## **Produktion**

- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, (K-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### ◄ **Texte:**

- **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau:** Roman, Erzählung, **Drama**, kurze epische Texte
- **Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte**

#### ◄ **Kommunikation:**

- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**

#### ◄ **Medien:**

- **Meinungsbildung als medialer Prozess:** Interaktivität digitaler Medien

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

***Unterrichtsvorhaben III:*** Über Liebe sprechen – Wortschatz, Sprachmuster, Medien und Liebeskonzepte im Wandel der

Zeiten an Originaltexten untersuchen und deuten

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

**Rezeption**

- Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, (S-R)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

**Produktion**

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, (T-P)
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren. (M-P)

**Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◄ **Sprache:**
  - **Sprachgeschichte: Sprachwandel**
- ◄ **Texte:**
  - **Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte**
- ◄ **Kommunikation:**
  - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, **Sprachregister**
- ◄ **Medien:**
  - **Medienrezeption: Audiovisuelle Texte**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Ersatzform: digitales Portfolio

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben IV:** In einem Augenblick ein Leben erzählen – Narrative Muster und genretypische Gestaltungsweisen in kurzen Prosatexten und Videoclips untersuchen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

**Rezeption**

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen



sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)

- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

### **Produktion**

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, (M-P)
- rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

◀

#### ◀ **Texte:**

- **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau:** Roman, Erzählung, Drama, **kurze epische Texte**
- **Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität**

◄ **Medien:**

- **Medienrezeption: Audiovisuelle Texte**

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben V:** Lebenshaltepunkte – Poetisches Sprechen und Bildlichkeit in lyrischen Texten des 20. und 21. Jahrhunderts

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

**Rezeption**

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern. (T-R)

**Produktion**

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein

Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)

- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen. (K-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

◄ **Sprache:**

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, **sprachliche Mittel**

◄ **Texte:**

- **Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte**
- **Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 4a

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben VI:** Facts und Fakes: Was wird aus unserer Welt? – Die sprachlich-mediale Gestaltung von Szenarien, Utopien und Dystopien in Politik, politischen Organisationen und öffentlicher Diskussion untersuchen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

**Rezeption**

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R)
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R)
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R)

### **Produktion**

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)

- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationgerecht einsetzen, (T-P)
- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

◄ **Sprache:**

- Strukturen in Texten: **Kohärenz**, Textaufbau, **sprachliche Mittel**
- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, **Diskriminierung durch Sprache**

◄

◄ **Kommunikation:**

- **Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend**

◄ **Medien:**

- **Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte**
- Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen

- **Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 2

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 10: 90 Stunden**